



© ricka kinamoto | stock.adobe.com

Vorarlberger
Lebensmitteleinzelhandel

STRUKTURERHEBUNG

Stand: 1.7.2024

VORWORT

Die Fachgruppe des Vorarlberger Lebensmittelhandels erhebt seit 1970 die Standorte und Verkaufsflächen im LEH mit Vollsortiment und seit 1990 auch von Diskontern. Zwecks besserer Vergleichbarkeit beziehen sich die ausgewiesenen Verkaufsflächen bei Diskontern und Verbrauchermärkten auf Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs.

Seit 2023 wird auch das Kleinwalsertal erfasst; damit liegt eine lückenlose Dokumentation des LEH in Vorarlberg vor. 2023 erfolgte auch die Umstellung der Größenklassen von LEH-Geschäften auf die Systematik von A.C. Nielsen.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs (LEH Vollsortiment- und Diskontmärkte) bieten in Vorarlberg 234 Geschäfte auf einer Gesamtfläche von 134.495 m² an.

Die Lebensmittel-Nahversorgung bleibt sehr gut. 99 % der Vorarlberger haben mindestens 1 Geschäft mit Komplettsortiment im Ort!

Bei den Marktteilnehmern ist es durch den mit Ende 2023 erfolgten Rückzug von Billa und Billa Plus zu erheblichen Verschiebungen gekommen. Während die Großflächen von Billa Plus durch Sutterlüty adaptiert weiterbetrieben werden, sind die ehemaligen Billa-Läden überwiegend von ADEG-Kaufleuten übernommen worden; einige Standorte wurden aufgelassen.

Die Einführung des Pfandes für Einweggebinde ab 2025 steht vor der Tür und ist mit kostenintensiven Umstellungen in der Rücknahme-Infrastruktur verbunden. Dazu kommt ein hoher Digitalisierungsdruck, um mittel- bis längerfristig erfolgreich am Marktgeschehen teilnehmen zu können.

Vor allem beim Vollsortiment zeigt sich ein stark verändertes Einkaufsverhalten der Kunden in Bezug auf Preiseinstiegsmarken und Aktionen. Durch die Inflation getrieben, greifen Kunden verstärkt zu Aktionen und zu günstigeren Eigenmarken, was zu einer Senkung der durchschnittlichen Einkaufssummen führt.

SB-Läden bzw. Containershops haben Vorarlberg erreicht. In der aktuellen Judikatur des VfGH ist klargestellt, dass auch diese Vertriebsform dem Öffnungszeitengesetz unterliegt. Damit ist die Wettbewerbsgleichheit auch hinsichtlich dieses neuen Vertriebsweges gegeben.

Im Wettbewerb der Anbieter dominieren weiterhin eine hohe Aktionstätigkeit mit unterschiedlichen Aktionstools sowie eine kundenorientierte Sortimentsarbeit mit Fokus auf Regionalität, Nachhaltigkeit, Bio und Vegan sowie Gesundheit und Lebensmittel für Allergiker. Der Onlinehandel im LEH bleibt mit rund 2 % niedrig; andererseits belaufen sich die 17 Mio. Euro dafür auf statthafte 29 % des gesamten Kaufkraftabflusses der Warengruppe Lebensmittel!*)

*)Quelle: cima/KAVO 2022 - Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturanalyse im Bundesland Vorarlberg

VOLLSORTIMENT

Zum Stichtag der Erhebung bestehen 202 Lebensmittel-Vollsortimenter mit einer Verkaufsfläche von 114.306 m². Das ist ein Minus von 6 Outlets und ca. 2.000 m² gegenüber 2023.

Zwischen 1970 und 1990 hat sich die Verkaufsfläche verdoppelt und die Zahl der Geschäfte halbiert; hauptbetroffen davon waren Geschäfte bis 150 m².

Große Lebensmittelgeschäfte bis 400 m², der unangefochten dominierende Betriebstyp bis 1990, wurden sukzessive schwächer und 2003 von Supermärkten mit 400 - 999 m² überholt.

Seit 2000 haben Supermärkte mit 400 - 999 m² um rund 43 % zugelegt. Verbrauchermärkte ab 1.000 m² haben seit 2000 um 62 % und seit 2015 um 13 % zugelegt.

Die Anzahl der Geschäfte ist zwischen 2010 und 2015 langsamer zurückgegangen und konnte seither recht konstant gehalten werden. Bei den Verkaufsflächen wurde zwischen 2010 und 2015 ein Rückgang verzeichnet, zwischen 2015 und 2020 haben die Flächen im Vollsortiment jedoch um 7 % zugenommen.

Mit 2023 wurden die Größenklassen auf die Systematik von A.C. Nielsen umgestellt, um eine bessere österreichweite Vergleichbarkeit herzustellen. Discounter (Hofer, Lidl, Gunz) sind, wie bei A.C. Nielsen, nicht in dieser Systematik erfasst.

DISCOUNT

Zum Stichtag bestehen 32 Discounter mit 20.189 m² Verkaufsfläche. Anstelle einer sehr dynamischen Flächen- und Standortentwicklung in der ersten Dekade nach der Jahrtausendwende ist mittlerweile eine starke Fokussierung zum Vollsortiment und zu Markenartikeln sowie auf den Frischebereich erfolgt.

NAHVERSORGUNG

Seit 2023 ist Nah & Frisch nicht mehr am Vorarlberger Markt präsent und zum Jahreswechsel 2023/2024 hat sich REWE mit BILLA und BILLA Plus aus Vorarlberg zurückgezogen. Die Auswirkungen auf bestehende Standorte und damit die Nahversorgungssituation sind vernachlässigbar, da die allermeisten davon weiter bestehen geblieben sind.

Der Zugang der Bevölkerung zu einem Lebensmittelgeschäft ist hervorragend! In einer Wegstrecke bis zu 1 Kilometer bzw. 12 Minuten zu Fuß, ist der nächste Laden für 79 % der Vorarlberger erreichbar; im Bezirk Bludenz für 66 %, 76 % in Bregenz, 88 % in Dornbirn und 82 % in Feldkirch. Mit dem Fahrrad ist in 12 Minuten eine Strecke bis zu 3 Kilometer realistisch, was den nächsten Laden für 98 % der Vorarlberger erreichbar macht (in den Bezirken Bludenz 95 %, Bregenz 98 %, Dornbirn und Feldkirch je 99 %).*)

*)Quelle: Amt der Landesregierung Vorarlberg, Abt. Raumplanung und Baurecht: Eigene Auswertung Februar 2023. Ermittlung der Erreichbarkeiten auf Basis: Eigene Erhebung Lebensmitteleinzelhandel Mittelberg, 2022; Wirtschaftskammer Vorarlberg, Fachgruppe Lebensmittelhandel: „Vorarlberger Lebensmitteleinzelhandel. Strukturhebung. Stand 1.1.2022“.

Kein Geschäft

Dauernd ohne Lebensmittelgeschäft sind zum Stichtag 9 Gemeinden (Eichenberg*), Möggers, Reuthe, Dünserberg, Fraxern**), Röns, Lorüns, Stallehr und St. Anton). Damit sind in Vorarlberg ca. 4.000 Personen ohne Lebensmittelgeschäft im Ort.

*) In Eichenberg besteht eine Grundversorgung durch die im Ort ansässige Metzgerei.

**) In Fraxern besteht eine Grundversorgung mit insgesamt 12 Stunden Öffnungszeit an 3 Tagen/Woche.

1 Geschäft

In 46 Gemeinden gibt es 1 Lebensmittelgeschäft mit Vollsortiment. In 5 davon wird der Lebensmittelladen durch mindestens eine Metzgerei und eine Bäckerei und in weiteren 17 Gemeinden entweder durch eine Metzgerei oder Bäckerei ergänzt.

Viele Nahversorgungsbetriebe in diesen Gemeinden sind durch aktuelle Neu- und Umbauten sehr attraktiv und flächenmäßig leistungsfähig. Allerdings gibt es zahlreiche Geschäfte, die nicht wirtschaftlich geführt werden können und auf Nahversorgungsförderungen angewiesen sind. Es handelt sich meist um Geschäfte in kleinen Gemeinden der Talschaften sowie den Hanggemeinden im Rheintal und Walgau, die wenig Einwohner und eine hohe Auspendlerrate gemeinsam haben.

TEILSORTIMENT

Neben dem LEH mit Vollsortiment und Diskontern tragen insbesondere zahlreiche Bäckereien, Metzgereien und Tankstellenshops zu einer Grundversorgung mit Lebensmitteln bei.

Brot/Fleisch

Auf Bäckereibetriebe und Brotverkaufsstellen entfallen aktuell 156 Standorte mit 3.456 m². (2023: 174 Standorte auf ca. 5.000m²).

An 55 Standorten gibt es Metzgereien und Fleischfachgeschäfte mit einer Verkaufsfläche von ca. 2.000 m².

Bäckereien und Metzgereien mit einem Grundsortiment an Lebensmitteln erfüllen teilweise eine Nahversorgerfunktion.

Tankstellen

Tankstellenshops bieten zum Teil ein recht umfangreiches Lebensmittelsortiment an und stellen vor allem außerhalb der regulären Öffnungszeiten einen Wettbewerbsfaktor im LEH dar.

Spezialitätengeschäfte

Außerdem gibt es eine größere Anzahl an Geschäften mit unterschiedlichem Themenschwerpunkt, von Bio über Ethnisch bis Vegan, die sich nicht ausreichend präzise fassen lassen. Mit ihrer Vielfalt stellen diese primär im Ballungsraum situierten Geschäfte eine wertvolle Ergänzung des Angebotes an Lebensmitteln im Land Vorarlberg dar.

NAHVERSORGUNGSFÖRDERUNG

Neben Investitionsförderungen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit bestehen seitens des Landes Vorarlberg Betriebskostenzuschüsse für Geschäfte, die nicht rentabel geführt werden können. Die Zuschüsse belaufen sich aktuell auf rund 1 Mio. Euro. Die Förderungen betreffen in etwa zu gleichen Teilen Geschäfte in weit vom Ortszentrum abgelegenen Parzellen bzw. Geschäfte in Orten, in denen es nur noch 1 Lebensmittelgeschäft gibt. Diese Unterstützung ist für die Betreiber von Nahversorgungsbetrieben, die Gemeinden und deren Einwohner gleichermaßen wichtig und eine Investition in die Zukunft.

Für notwendige Infrastruktur zur Rücknahme von Einweg-Getränkeverpackungen können zusätzliche Unterstützungsleistungen erforderlich sein. Auch beim Thema Energie besteht Handlungsdruck, sei es die Notwendigkeit auf andere Energieträger umzusteigen oder in energieeffiziente Systeme zu investieren. Es wird auch hier erforderlich, Transformationsprozesse zu unterstützen, wenn weiterhin eine möglichst lückenlose Lebensmittel-Nahversorgung aufrechterhalten werden soll.

Im Österreichvergleich von Unterstützungsleistungen zum Erhalt der Lebensmittel-Nahversorgung schneidet Vorarlberg vorbildlich ab.

UMWELT

Der Vorarlberger Lebensmitteleinzelhandel bekennt sich klar zu den aktuell definierten Umweltzielen. Dabei stellt gerade eine kleinräumig funktionierende Nahversorgung mit der Möglichkeit, dass der überwiegende Teil der Bevölkerung die täglichen Besorgungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen kann, einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Umweltschutz dar.

Die laufenden Vorbereitungen zur Einführung eines Einweg-Pfandsystems mit 1.1.2025 stellen den LEH und insbesondere kleinere Geschäfte vor große Herausforderungen.

CSR

Im Vorarlberger Lebensmittelhandel (LEH + GH) sind ca. 6.300 Arbeitnehmer beschäftigt; ca. 260 Lehrlinge finden hier ihren Ausbildungsplatz mit einer fundierten Berufsausbildung und sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten. Dazu kommen im weiteren Sinne die Beschäftigten und Lehrlinge in den anderen Betriebstypen, die Lebensmittel anbieten, wie z.B. Metzgereien, Bäckereien, etc. Damit zählt der Lebensmittelhandel mit seinen Kaufleuten zu den größten Arbeitgebern und Lehrlingsausbildnern im Land.

Ein wichtiger gesellschafts- und sozialpolitischer Beitrag des Lebensmittelhandels liegt in der weitgehend flächendeckend funktionierenden Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Das ist vor allem für sozial Schwächere und Ältere von großer Bedeutung. Sehr wesentlich ist auch die Rolle von Lebensmittel-Nahversorgern im Ort als Treffpunkt und Knotenpunkt des sozialen Lebens einer funktionierenden Dorfgemeinschaft.

Als Abnehmer stellen der Vorarlberger Lebensmittelhandel und dessen Kaufleute, die traditionell viel Wert auf eine bevorzugte Vermarktung heimischer, regionaler Produkte legen, die bei weitem wichtigsten Partner für die heimischen Landwirte sowie Betriebe der Lebensmittelbe- und -verarbeitung dar. Damit leisten sie einen sehr wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung und regionalen Unverwechselbarkeit des Landes Vorarlberg.

ÖSTERREICH-VERGLEICH

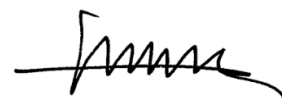
Ein Vergleich der Versorgungsstrukturen des Vorarlberger LEH mit anderen österreichischen Bundesländern ist mangels gleichwertiger Untersuchungen schwierig. Es zeigt sich aber, dass in Vorarlberg wesentliche Strukturveränderungen weit fortgeschritten sind, was sich in durchschnittlich weniger Outlets mit größeren Verkaufsflächen und modern ausgestatteten Geschäften äußert. Dies sind Merkmale, die für eine längerfristige Wettbewerbsfähigkeit sowie grundsätzlich gute Nahversorgung positiv zu beurteilen sind.

Feldkirch, 1. Juli 2024

FACHGRUPPE DES LEBENSMITTELHANDELS



Mag. Daniel Drechsel
Obmann



Mag. Julius Moosbrugger
Geschäftsführer